

## „Von Gewohnheiten lösen“



Erik Sohn

**Gemen (jü). Auf dem Programm der Werkgemeinschaft Musik im Bistum Münster stand am Wochenende ein Chorworkshop, der sich auch an Vokalensembles richtete. Neben Arrangements der „Wise Guys“ wurden Pop- und Jazz- Arrangements unterschiedlicher Stilistik erarbeitet. Angeboten wurde zudem ein Projektchor aller Teilnehmer, mit dem die Stücke geprobt wurden. Die Leitung des Workshops in der Jugendburg Gemen hatte Erik Sohn, der sich unter anderem als Coach der A-Cappella-Gruppe „Wise Guys“ bundesweit einen Namen gemacht hat, inne. Im Interview stellte sich der bekannte Musiker einigen Fragen der BZ-Mitarbeiterin Irmgard Jünck.**

Erik Sohn, wie sind Sie selbst zur Musik gekommen?

Sohn: Wie das so ist, wenn man aus einer musikbegeisterten Familie kommt. Alle Familienmitglieder machen Musik oder singen im Kirchenchor. Als erstes Instrument habe ich Geige gelernt. Später kam Klavierunterricht dazu. In der Schulband habe ich Rock- und Popmusik gespielt. Später ließen wir Funk-Rhythmen mit einfließen. Erst im Alter von 17 Jahren habe ich angefangen, Gesangsunterricht zu nehmen. Ich verfüge also über ein musikalisch breit gestreutes Repertoire.



Resonanzen spüren: Vor antiken Wandteppichen erlebten die Teilnehmer über welche Möglichkeiten die menschliche Stimme als Instrument verfügt.  
(Fotos: Irmgard Jünck)

Der Workshop ist ausgebucht, das Interesse an der Arbeit mit Ihnen groß. Was dürfen die Teilnehmer von Ihnen erwarten?

Sohn: Sehr vielschichtig ist das Workshop- Angebot. Die Teilnehmer sollen neue Literatur, neue Probenansätze lernen. Neue Klangideen werden vorgestellt, um sich von eigenen Gewohnheiten loszulösen. Die Teilnehmer lernen, die Verantwortung jemand anderem zu überlassen und sollen schauen, was sie anschließend in ihrer Chorarbeit verwenden können.

Wie sieht die Arbeit im Detail aus?

Sohn: Die Teilnehmer sollen Fragen stellen, nicht nur, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Ich möchte ihnen zu den Themen Körperarbeit, Gesangstechnik, Artikulation und Ensemblearbeit Wissenswertes vermitteln.

Wie gelingt es Ihnen, die Teilnehmer für das Projekt zu begeistern?

Sohn: In erster Linie dadurch, dass ich selbst Spaß an der Musik habe. Diese Begeisterung überträgt sich auf die Teilnehmer. Mit guter Motivation lässt sich einiges von den Chormitgliedern verlangen.

Wie sollte das Fazit der Teilnehmer am Ende des Workshops aussehen?

Sohn: Wir können an diesem Wochenende natürlich nicht alle Themen abschließen. Die Teilnehmer sollen jedoch möglichst viele unterschiedliche Ansätze für die Probenarbeit im Chor mit nach Hause nehmen.

Und an welchen musikalischen Projekten arbeiten Sie derzeit persönlich?

Sohn: Zurzeit bin ich mit den Vorbereitungen von Liederabenden zum „Schwanengesang“ beschäftigt.

Auch müssen noch einige Studioaufnahmen mit den „Wise Guys“ gemacht werden. Als Lehrbeauftragter der Musikhochschule Köln muss ich mich weiterhin für das kommende Semester vorbereiten.

---

05 · 07 · 09

---

URL: [http://www.borkenerzeitung.de/lokales/kreis\\_borken/borken/1085704\\_und\\_bdquoVon\\_Gewohnheiten\\_loesen\\_und\\_idquo.html](http://www.borkenerzeitung.de/lokales/kreis_borken/borken/1085704_und_bdquoVon_Gewohnheiten_loesen_und_idquo.html)

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2009